"Freundinnen junger Mädchen"

Autor(en): **A.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GEMEINNÜTZIG, KONFESSIONELL UND WIRTSCHAFTLICH ORIENTIERTE VEREINE

Schweizerischer Verband Frauenhilfe.

Früher „Verband deutschschweizerischer Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit", gegründet 1901. Er stellt sich folgende Aufgaben: Bekämpfung der Unsittlichkeit in jeder Form und Hebung der sittlichen Begriffe; Bestrebungen zum Schutze der Ehe und des Familienlebens; Bewahrung und Rettung schutzbedürftiger Kinder, bedrohter, gefährdeter und entgleister Mädchen und Frauen; Errichtung und Erhaltung hiezu passender Heime; Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze des weiblichen Geschlechts, nach dem Grundsatz: **Einerlei Moral für Mann und Frau.** Dem Verband selbst gehört die Frauenkolonie **Ottenbach** bei Affoltern a. A. an, ein **Arbeitserziehungsheim** für entgleiste Frauen und Töchter. Im übrigen sorgen die Sektionen durch Gründung von Heimen, Zufluchtshäusern, nachgehender Fürsorge und Pflegkinderwesen, Abhaltung von Vorträgen und Mütterabenden für Ausführung der gestellten Aufgabe. **L.**

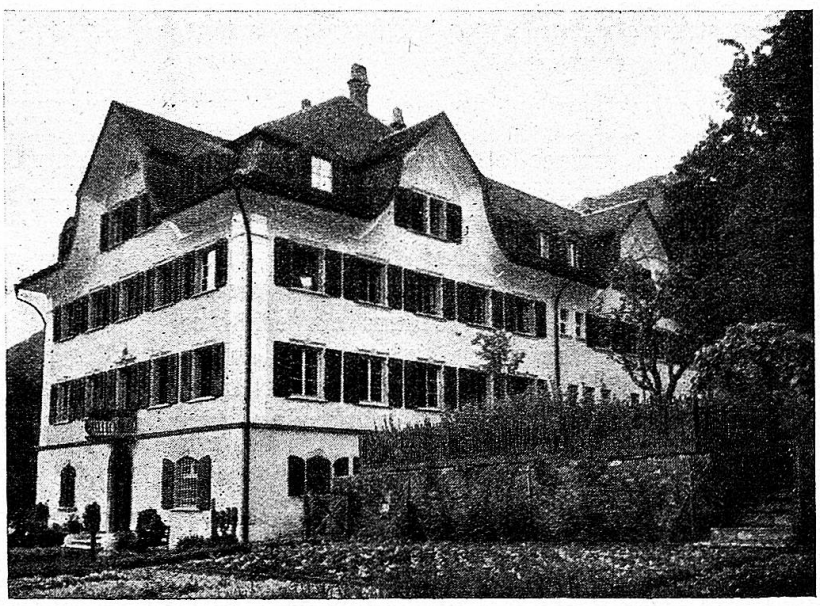
„Freundinnen junger Mädchen".

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen, gegründet in Genf im Jahre 1877, setzt sich zum Ziel, den international organisierten, mit den raffiniertesten Methoden arbeitenden Mädchenhandel zu bekämpfen. Für die ihr Elternhaus verlassenden Mädchen, die auswärts Ausbildungs- und Verdienstmöglichkeiten suchen, war das Freundinnenwerk in erster Linie gedacht, jedoch nimmt sich der Verein aller jungen Mädchen an, die irgendwie seine Hilfe brauchen, und zwar ohne Unterschied der Nationalität, des religiösen Bekenntnisses oder des Berufes.

25 Heime und eine Anzahl Logierzimmer mit einer Gesamtzahl von 620 Betten in 27 verschiedenen schweizerischen Ortschaften haben im vergangenen Jahre bei 199650 Pflegetagen 14610 Mädchen beherbergt und verzeichnen eine Gesamtausgabe von rund Fr. 800,000.— Drei Heime, **Walten** (Sommerbetrieb) in Baselland, **Auboden** im Toggenburg und das Heim in **Leysin** bieten Frauen und Mädchen bei sehr bescheidenen Preisen in gesunder Luft und schöner Umgebung Gelegenheit zur Erholung (Auboden und Leysin Ganzjahresbetrieb). Auch das **Marthaheim** in Herisau nimmt, sofern Platz vorhanden, Feriengäste auf. Das Asyl für schutzbedürftige Mädchen, **Wienerberg,** St. Gallen, und das Kinderheim **Redlikon,** Stäfa-Zürich, sind Erholungsheime.

34 Auskunft- und Stellenvermittlungsbureaux vermitteln Auskünfte und Stellen für die Schweiz und das Ausland. Im Jahre 1929 verschafften wir 4945 Mädchen Stellen. Die im Herbst ins Leben gerufene Zentralstelle für **Englandplazierung** in Bern (Schwarztorstr. 36) ist bemüht, jungen Mädchen gutempfohlene Stellen in England zu verschaffen und für die Beschaffung der Arbeitsbewilligung und Einreiseerlaubnis zu sorgen. Das Bahnhofwerk bietet bei Grenzübertritten, bei den Pass-Zollformalitäten und bei der Ankunft in England seine Hilfe an. Das Bahnhofwerk: an 11 schweiz. Bahnhöfen fest angestellte Agentinnen, ausserdem an 19 Bahnhöfen Dienst auf vorherige Anmeldung.

Unsere weiteren Tätigkeitsgebiete sind Mädchenklubs; Sonntagsvereinigungen; Wärmestuben für jugendliche Arbeitslose (in denen diese unter kundiger Leitung ihre Wäsche- und Kleidungsstücke ausbessern und auch Neues für sich selbst und ihre Angehörigen anfertigen können); Lichtbildervorträge; Flug-



Ferienheim Auboden bei Brunnadern, Toggenburg

blätter; zwei Monatsschriften „Der Stern" und „L'Amie de la Jeune Fille"; systematische Ueberwachung von Zeitungsinseraten. Diese Ueberwachung der Zeitungsinserate betrachten wir als eine unserer wichtigsten Vorbeugungsmassnahmen erfahren wir doch stets aufs neue, **wie** vertrauensselig junge Stellensuchende auf verlockende Inserate reagieren.

A. E.

Das Heimetli in Obersommeri.

Das Heimetli in Obersommeri bei Amriswil nimmt kleine und grosse Kinder auf zur Pflege und Erziehung, aber auch erwachsene Mädchen, die unter der mütterlichen Leitung von Frau Stähelin Hausgeschäfte und Gartenbau, Kinderpflege und Kindererziehung lernen, und daneben ganz unmerklich selber „erzogen" werden. Ein frischer, froher, gar nicht anstaltsmässiger Geist beherrscht das ländlich-gemütliche Haus. Neuerdings gibt die Leiterin vierteljährlich eine Zeitung heraus „Nachrichten vom Heimetli",' die den Kontakt aller Heimetlibesucher mit seiner Leiterin aufrecht erhalten, und die in frischfroher Art von den kleinen und grossen Erlebnissen im Heimetli, von den alten und neuen Insassen plaudert.

t.

Verband Volksdienst.

Der Schweizer Verband Volksdienst (S. V.) ist aus dem 1914 gegründeten Soldatenwohl hervorgegangen. Er stellt sich hauptsächlich in den Dienst der **industriellen Wohlfahrtspflege** durch alkoholfreie Führung von Fabrik- und Baukantinen, von Arbeiterinnen- und Erholungsheimen, von Wohlfahrts- und Volkshäusern und Küchen. In der vom S. V. geführten **Fabrikkantine** erwartet den Fabrikarbeiter gute billige Verpflegung und eine heimelige Stube, in der er seine Freizeit erholsam verbringen kann. Der Bauarbeiter kann in der **S. V.-Baukantine** seinen Durst mit guten und billigen alkoholfreien Getränken und seinen Hunger mit Speisen nach eigener Wahl stillen. Die vom Volksdienst geführten **Milchküchen der S. B. B.** sind von früh morgens bis spät abends geöffnet, um dem Bahnpersonal jederzeit mit kalten und warmen Speisen und alkoholfreien Getränken zur Verfügung zu stehen. Die **Soldatenstuben** sind die Zufluchtsstätte unserer jungen Rekruten. Hier finden sie nicht nur die beliebten Wähen mit Kaffee und Most sowie sonstige Leckerbissen, sondern auch eine fürsorgliche Soldatenmutter, die in allen möglichen Schwierigkeiten stets zur Hilfe bereit ist. Die vom S. V. geführten **öffentlichen Wohlfahrtshäuser** bilden vielerorts den Mittelpunkt des geistig-geselligen Lebens der Gemeinden. Die verschiedenen Vereine halten darin ihre Zusammenkünfte und Veranstaltungen ab. Mütterberatungs- und Fürsorgestellen, Kurse aller Art, Näh- und Kinderstube finden in den heimeligen Räumen gastliche Aufnahme.

Die **Volksdienst-Fürsorgerinnen** nehmen sich mit Rat und Tat derjenigen Arbeiterfamilien an, die sich in ihren wirtschaftlichen und sonstigen Schwierigkeiten und Nöten des Lebens an sie wenden. In den **Erholungsstätten,** die dem S. V. von Genossenschaften und Verwaltungen zur Führung übergeben werden, finden Schulkinder (Klosters), Auslandschweizer (Rhäzüns), Verunfallte (Bäderheilstätte Baden) freundliche Aufnahme und gute Pflege.

Der Schweizer Verband Volksdienst stellt sich mit der alkoholfreien Führung seiner 81 Betriebe weitgehend in den Dienst der Wirtschaftsreform.

Neu übernommene Betriebe des S. V. im Jahre 1933 sind: Wohlfahrtshaus der Herren Hug & Co., Schuhfabrik, **Dulliken;** Wohlfahrtshaus der Herren Hänny & Co., Maschinenfabrik, **Obermeilen;** Baukantine beim Schulhausbau **Seebach.**

Schweizerischer kath. Frauenbund.

Der Schweiz. katholische Frauenbund wurde im Jahre 1912 gegründet im Sinne des Zusammenschlusses der katholischen Schweizerinnen. Er umfasst heute in allen Sprachgebieten der Schweiz rund 890 Vereine mit 105000 Mitgliedern.

In die Werbetätigkeit fallen allgemein kulturelle Aufgaben, die Bestrebungen der katholischen Frauenbewegung und einzelne Zweige caritativer Tätigkeit. Die wichtigsten Einzelaktionen für die religiös-sittliche Hebung des Volkes aus dem Berichtsjahre sind: Die Veranstaltung eines Führungskurses im Sinne der Ehe-Enzyklika Papst Pius XI. und die Neuauflage und Verbreitung der Schrift F. von Streng: „Um das Leben von Mutter und Kind" (3. Auflage 101—150000). — Zur Förderung der Frauenbildung wurden Vorträge und Tagungen veranstaltet über allgemeine Frauenfragen und zur speziellen Standesbildung der Gattin und Mutter. Für die **Bäuerinnen** wurden in einzelnen Kantonen Landfrauentagungen und Jungbäuerinnenwochen abgehalten. Der weiblichen Berufsbildung die-